

Werk

Titel: Erdbeben in Sonora und Unter-Californien am 15., 17. und 18. Oktober 1868

Ort: Berlin

Jahr: 1869

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1869_0004|LOG_0064

Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

✉ info@digizeitschriften.de

für Stück abnahmen, was sich nur lösen liefs; er blieb jedoch fest im Sumpfe und sie mußten ihn verlassen, nur um sich selbst zu retten. Nach späteren Nachrichten sollen die Herren Desailly, in Folge der nachhaltigen Regen, wieder nach ihrer Station sich zurückbegeben haben, woselbst sie jetzt dennoch hoffen, sich von ihren schweren, durch Dürre erlittenen Verhältnissen zu erholen.

F. Kawerau.

Erdbeben in Sonora und Unter-Californien am 15., 17. und 18. October 1868.

In der Nacht des 15. Octobers stellte sich ein Orkan, begleitet von den heftigsten tropischen Regengüssen, in dem südlichen Theile des Staates Sonora und Unter-Californien ein, der vier Tage lang dauerte. Nach Berichten aus Guaymas ist Loreto in Unter Californien vollständig zerstört, indem nur die fest gebaute Kirche, in welche die Bewohner sich geflüchtet hatten, stehen blieb. Der Jaqui-Flufs in Sonora stieg in der Zeit von 8 Stunden um ungefähr 40 Fufs, verwüstete das ganze Thal und rifs die anliegenden Ortschaften mit sich fort. Navojoa am Mayo-Flufs, seit etwa 5 Jahren ein wichtiger Platz des südlichen Sonora, und viele andere Orte sind ebenfalls verschwunden. Eine grofse Anzahl Indianer, welche an den Ufern obengenannter Flüsse wohnen, fanden ihren Tod in den Fluthen.

Die schrecklichsten Nachrichten jedoch kommen aus Alamos. Diese Stadt wurde nämlich durch eine Ueberschwemmung, die in der Nacht vom 17. zum 18. eintrat und 26 Stunden lang fortwährend wuchs, fast vollständig zerstört; denn es sind $\frac{2}{3}$ der Häuser von den Fluthen fortgerissen, so dafs an vielen Stellen kein Zeichen zurückblieb, wo dieselben gestanden haben. Die durch die Ueberschwemmung nicht heimgesuchten Gebäude wurden jedoch durch das übermäfsig fallende Regenwasser zu Grunde gerichtet, so dafs von den etwa 400 Häusern im Ganzen nur 7 stehen blieben. (Da mir bekannt ist, dafs meine Vaterstadt 6000—7000 Einwohner hat und durchschnittlich 15 Personen in einem Hause wohnen, so darf ich wohl die Zahl 400 als annähernd richtig angeben.) In einem gemauerten Bassin, das durch seine freie Lage, und weil es über den Boden hervorragte, weder von oben her noch von der Seite Zuflufs erhalten konnte und daher als ein Regenmesser angesehen werden darf, fand man nach 72 Stunden den Wasserspiegel um 40 Zoll gestiegen. In Mexiko findet sich fast in jedem Hause ein solches Bassin und dient zum Baden. Die Ueberschwemmung begann am 17. gegen Mitternacht und kam so plötzlich, dafs einige Familien kaum Zeit hatten, nach den Anhöhen zu flüchten. Einige Tage später konnte man schon mehr als 100 Tode zählen. Die meisten Bewohner verloren Alles aufser dem, was sie an ihrem Leibe trugen. — Es ist kein Geld vorhanden, um die Stadt wieder aufzubauen, und man fürchtet, dafs die schöne Kirche nun einsam zwischen zwei Bächen daliegen wird zur Bewunderung der zukünftigen Reisenden, — wenn man keine bessere Methode zur Bearbeitung der Bergwerke einführt, der einzigen Quelle des Reichthums dieser Stadt.

José M. Ortiz.